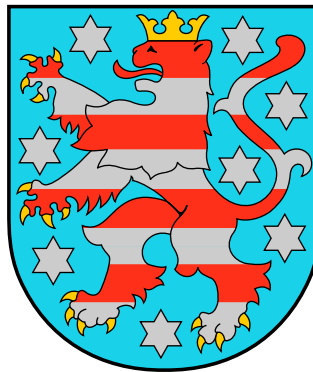


Thüringer Pakt für Ausbildung

2007



Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Industrie- und Handelskammern

Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern

Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.

Landesverband der Freien Berufe e. V.

Thüringer Bauernverband e. V.

Kommunaler Arbeitgeberverband Thüringen e. V.

Thüringer Landesregierung

Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit

Um eine weitere Verbesserung der Ausbildungssituation und insbesondere eine Steigerung des betrieblichen Angebots in Thüringen zu erreichen, soll der erfolgreiche Thüringer Ausbildungspakt auch im Jahr 2007 fortgesetzt werden. Die aktuelle Prognose geht davon aus, dass 27.400 Bewerberinnen und Bewerber in Thüringen sich im laufenden Ausbildungsjahr 2006/2007 für eine Ausbildungsstelle bei den Berufsberatungen der Arbeitsagenturen oder den SGB II – ARGE n bzw. den zugelassenen kommunalen Trägern melden. Hier sind bereits deutliche Auswirkungen der demografischen Entwicklung festzustellen. Die Bewerberzahl wird voraussichtlich um 9,2 % bzw. rd. 2.800 geringer als im Vorjahr (rd. 30.200) sein und der Anteil der sogenannten Altbewerber wird auf etwa 49 % ansteigen.

Insofern ist auch im Jahr 2007 und darüber hinaus ein gemeinsames Handeln aller Beteiligten notwendig, um allen ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen in Thüringen ein Ausbildungsangebot – vorrangig in der dualen Berufsausbildung – zu unterbreiten. Aber auch praxisorientierte Angebote in der Berufsvorbereitung sowie schulische Alternativen zur dualen Ausbildung werden weiterhin notwendig sein. Die Unterzeichner dieser Vereinbarung verpflichten sich deshalb dem vorgenannten Ziel und werden gemeinsam den Ausbildungspakt fortsetzen und weiterentwickeln.

Die Ausbildung junger Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die in Thüringen hohe Priorität hat. Alle Beteiligten stehen auch 2007 vor der Herausforderung, die Thüringer Ausbildungsbewerberinnen und –bewerber auf die Arbeitswelt und Wissensgesellschaft vorzubereiten und ihnen Chancen zum Berufseinstieg zu eröffnen. Dabei geht es sowohl um die beruflichen Perspektiven der jungen Menschen als auch um die notwendige Sicherung des Fachkräftenachwuchses für die Thüringer Wirtschaft.

Eine frühzeitige und umfassende Berufswahl- und Berufsausbildungsvorbereitung ist eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Einmündung in die Berufsausbildung und mittelfristig auch in den Arbeitsmarkt. Daher haben alle Verantwortlichen bereits erhebliche Anstrengungen unternommen, Qualität und Quantität in diesem Bereich zu steigern. Vor allem durch eine gezielte wirtschaftsnahe Berufsvorbereitung wollen die Paktpartner in diesem Jahr darauf hinwirken, die hohe Zahl der Ausbildungsabbrüche zu reduzieren.

Diese Zielstellung sowie die Verbesserung der „Ausbildungsreife“ wird in Thüringen zudem durch den Dreiklang von Thüringer Berufswahlpass, praxisnahen berufswahlvorbereitenden Angeboten sowie dem Qualitätssiegel Berufswahlfreundliche Schule unterstützt.

Aufgrund der unterschiedlichen Leistungsprofile junger Menschen bedarf es auch beim Angebot an Ausbildungsberufen struktureller Verbesserungen. Moderne Berufe können helfen, Arbeitsanforderungen, die Betriebe stellen, mit einem entsprechenden Ausbildungsberuf auszufüllen. Die Paktpartner wollen sich im Zuge der Weiterentwicklung der Ausbildung, z. B. in Neuordnungsverfahren, dafür einsetzen, dass weitere neue und modernisierte Ausbildungsberufe erlassen werden.

Bezüglich der Förderung von zusätzlichen überbetrieblichen und wirtschaftsnahen Ausbildungsplätzen durch das Land im Rahmen des Ausbildungsplatzprogrammes Ost ist darauf hinzuweisen, dass gemäß der Vereinbarung zwischen Bund und neuen Ländern im Jahr 2007 weniger Plätze bereitstehen. Insgesamt werden – einschließlich der Aufstockung durch das Land – in Thüringen 1.479 Ausbildungsplätze gegenüber 1.932 im Vorjahr gefördert. Bei gleich hohen Ausbildungszusagen der Kammern wären demzufolge 453 betriebliche Plätze mehr erforderlich, um dies auszugleichen.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsplätze in Thüringen bereits im Ausbildungsjahr 2009/2010 unter 20.000 sinken und damit etwa ein Drittel unter dem Wert des Ausbildungsjahres 2006/2007 liegen. Daher streben die Paktpartner neue Wege an, junge Menschen, die sich schnell für eine Zusage im schulischen System (Berufsfachschulen ein-, zwei- oder dreijährig oder auch Berufsvorbereitungsjahr) entscheiden, für offene Ausbildungsplätze im dualen System (Betrieb und Berufsschule) zu gewinnen. In der Perspektive geht es somit nicht nur darum, Ausbildungsmöglichkeiten für die jungen Leute zu akquirieren, sondern auch Bewerberinnen und Bewerber mehr für die betriebliche Ausbildung und insbesondere für die Berufe mit Fachkräftebedarf zu interessieren.

Ein wichtiges Zukunftsthema ist die Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung. Mit dieser Frage beschäftigt sich der Thüringer Landesausschuss für Berufsbildung. Die Unterzeichner des Thüringer Ausbildungspaktes unterstützen diesen Diskussionsprozess für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung.

Im Einzelnen erklären sich die Unterzeichner zur Erfüllung der nachfolgenden Zielstellungen und Leistungsangebote bereit.

1. Zielstellungen und Leistungsgarantien der Thüringer Wirtschaft

1.1 Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Industrie- und Handelskammern

Zielstellungen

- 11.400 abgeschlossene Ausbildungsverträge bis 31. Dezember 2007

davon	IHK Erfurt	6.100
	IHK Ostthüringen	3.400
	IHK Südthüringen	1.900

- Gewinnung von 690 erstausbildenden Unternehmen

davon	IHK Erfurt	350
	IHK Ostthüringen	220
	IHK Südthüringen	120

- Gewinnung von 670 Angeboten für Einstiegsqualifikationen (Praktikantenplätze) für eher praktisch begabte Jugendliche

davon	IHK Erfurt	350
	IHK Ostthüringen	200
	IHK Südthüringen	120

Leistungsgarantien

- Durchführung von 18.000 persönlichen Unternehmensbesuchen im Zeitraum 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007, Werbung für neue und neugeordnete Ausbildungsberufe sowie Erschließung zusätzlicher Ausbildungspotenziale.
- Einsatz von bis zu 100 hauptamtlichen Mitarbeitern der Thüringer Industrie- und Handelskammern sowie weiteren bis zu 100 ehrenamtlichen Unternehmerinnen und Unternehmern als „Ausbildungslotsen“.
- Erschließung weiterer Ausbildungsbetriebe durch Verbundausbildung.
- Aufnahme von Lehrstellenangeboten und Lehrstellensuchenden in die interaktiven IHK-Lehrstellenbörsen.
- Durchsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Qualitätsstandards zur Berufsausbildung, u. a. Prüferschulungen, Ausbilderarbeitskreise, Angebote zur Lehrer-

fortbildung, Angebote für Zusatzqualifikationen und Auslandsaufenthalte, insbesondere für ausbildende Unternehmen.

- Durchführung von insgesamt 20 regionalen Berufsberatungsmessen zur Berufsorientierung und Lehrstellenvermittlung sowie aktive Teilnahme an den Nachvermittlungsaktionen der Agenturen für Arbeit für unversorgte Bewerberinnen und Bewerber.
- Unterstützung der Betriebe beim Bewerberauswahlverfahren durch gezielte Kompetenzchecks der Industrie- und Handelskammern.
- Verringerung der Ausbildungsabbrüche durch frühzeitige gezielte wirtschaftsnahe Berufsvorbereitung.

1.2 Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern

Zielstellungen

- 4.800 abgeschlossene Ausbildungsverträge bis 31. Dezember 2007

davon	Handwerkskammer Erfurt	2.480
	Handwerkskammer für Ostthüringen	1.320
	Handwerkskammer Südthüringen	1.000

- Gewinnung von 330 erstausbildenden Unternehmen

davon	Handwerkskammer Erfurt	165
	Handwerkskammer für Ostthüringen	100
	Handwerkskammer Südthüringen	65

- Gewinnung von 520 Angeboten für betriebliche Einstiegsqualifikationen (Praktikantenplätze)

davon	Handwerkskammer Erfurt	290
	Handwerkskammer für Ostthüringen	150
	Handwerkskammer Südthüringen	80

Leistungsgarantien

- Erreichung einer Ausbildungsquote von 10 % per 31. Dezember 2007 – bezogen auf die Gesamtbeschäftigtenzahl im Handwerk.

- Durchführung von 16.000 persönlichen Unternehmensbesuchen im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2007, Werbung für neue und neu geordnete Ausbildungsberufe sowie Erschließung zusätzlicher Ausbildungspotenziale mit dem Schwerpunkt, die Anzahl der ausbildenden Betriebe zu erhöhen.
- Einsatz von hauptamtlichen Mitarbeitern der Thüringer Handwerkskammern und ehrenamtlichen Unternehmerinnen und Unternehmern als „Ausbildungslotsen“.
- Aufnahme von Lehrstellenangeboten und Praktikumsplätzen in die interaktiven HWK-Lehrstellenbörsen.
- Durchführung von insgesamt 20 regionalen Berufsberatungsmessen zur Berufsorientierung und Lehrstellenvermittlung sowie aktive Teilnahme an den Nachvermittlungsaktionen der Agenturen für Arbeit für unversorgte Bewerberinnen und Bewerber.
- Sicherung der Umsetzung der laufenden Bildungsprojekte für lernschwache und begabte Lehrlinge im Handwerk sowie Erweiterung des Angebotes an Zusatz- und Ergänzungslehrgängen zur Qualitätssteigerung der Ausbildung.
- Unterstützung der Betriebe beim Bewerberauswahlverfahren durch gezielte Kompetenzchecks der Handwerkskammern.
- Durchsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Qualitätsstandards zur Berufsausbildung, u. a. Prüferschulungen, Ausbilderarbeitskreise, Angebote zur Lehrerfortbildung, Angebote für Zusatzqualifikationen und Auslandsaufenthalte, insbesondere für ausbildende Betriebe.
- Verringerung der Ausbildungsabbrüche durch frühzeitige gezielte wirtschaftsnahe Berufsvorbereitung.

1.3 Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.

Zielstellungen

- Weitere Verbesserung des Übergangs Schule/Ausbildung sowie der Ausbildungsvoraussetzungen.

Ein wichtiges Ziel, auch in Thüringen, ist die Verbesserung der Ausbildungsreife von Schulabgängern. Dazu wurden im Bundesausbildungspakt verschiedene Instrumente und Kooperationsmöglichkeiten in den Handreichungen „Der Ausbildungspakt beginnt in der Schule“ sowie „Schule und Betriebe als Partner“ erarbeitet, die auch in die Arbeit der Paktpartner in Thüringen einmünden.

- Der Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. (VWT) sieht es als wesentliche Aufgabe an, die Wettbewerbsfähigkeit Thüringer Unternehmen zu sichern und dem steigenden Fachkräftebedarf als Folge der Bevölkerungsentwicklung frühzeitig entgegen zu wirken. Probates Mittel, die demografischen Auswirkungen auf Arbeits- und Ausbildungsmarkt abzumildern, stellt insbesondere die auch über den Bedarf hinausgehende betriebliche Ausbildung dar.

Leistungsgarantien

- Der Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. verpflichtet sich deshalb, in regelmäßigen Aufrufen über die Entwicklungen zu informieren, auf die drohenden Risiken hinzuweisen und für die Erhöhung des Ausbildungsangebotes der Thüringer Wirtschaft zu werben. Als Landesvertretung der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände erreicht der VWT dabei über seine Mitglieder Unternehmen aus allen Branchen. Aktiv zum Abbau von Ausbildungshemmnissen und damit zur Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen in Unternehmen trägt der Verband durch die individuelle Lehrstellenwerbung im Rahmen von regelmäßigen Unternehmensbesuchen und Kontakten zu den Ausbildungs- und Personalleitern sowie Geschäftsführungen bei. Besonderes Interesse und Engagement gilt dabei den bislang nicht ausbildenden Unternehmen.
- Im Rahmen des Ausbildungsleiterkreises des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen e. V. und des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes Thüringen e. V. werden die Ausbilder über neue Entwicklungen im Bereich der beruflichen Ausbildung informiert, aktuelle Themen beraten und damit die Qualität der dualen Ausbildung verbessert.
- In Anbetracht des quantitativ erheblich schrumpfenden Fachkräftenachwuchses muss das bestehende Potential besser genutzt werden. Ein wichtiger Punkt ist dabei auch eine umfangreiche Berufsinformation. Das InfoMobil des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen e. V. wird deshalb an Schulen sowie im Rahmen von Berufsinformationsmessen an 30 Einsatztagen im Jahr Schülern, Lehrkräften und Eltern die Berufs- und Arbeitswelt der Metall- und Elektro-Industrie näher bringen.
- Für junge Menschen sollte der Übergang in die duale Ausbildung möglichst frühzeitig gefördert werden. Zum Schuljahresbeginn sollen im Rahmen des Ausbildungsclearings an ausgewählten Berufsschulen Informationsveranstaltungen für Schüler und deren Eltern stattfinden, um über noch offene Ausbildungsplätze zu informieren. Das Ziel ist, geeignete Ausbildungsbewerber auch aus Klassen des Berufsvorbereitungsjahres und der Berufsfachschule zu erschließen.

- Begleitende Unterstützung für Ausbildung schaffen. Damit es gelingt, auch leistungsschwache junge Menschen frühzeitig in Ausbildung zu bringen, braucht es ein begleitendes Unterstützungssystem. Der Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. will mit seinem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. Auszubildende durch ausbildungsbegleitende Unterstützung zum Abschluss lotsen.
- Die Landesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* Thüringen steht als landesweite Plattform allen an *SCHULEWIRTSCHAFT* Interessierten offen. Sie wurde bereits 1990 von Seiten des Verbandes der Wirtschaft Thüringens mit der Schulseite angeschoben. Zielsetzung ist es, einen lebendigen Dialog, dauerhaften Erfahrungsaustausch und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft zu fördern. Im Ausbildungsjahr 2007/2008 stehen die Themenfelder „Begeisterung für Technikbildung und Naturwissenschaft“ bereits im Kindergarten und der Grundschule, gezielte Berufs- und Studienwahlvorbereitung und Stärkung von Eigeninitiative und Unternehmergeist, aber auch Vermittlung von ökonomischen Grundlagen, im Fokus.

1.4 Thüringer Bauernverband e. V.

Zielstellung

Bis zum 31.12.2007 sollen Verträge für 347 betriebliche Ausbildungsplätze in den Berufen Landwirt und Tierwirt abgeschlossen werden. Das entspricht der im Vorjahr zugesagten Ausbildungszahl.

Leistungsgarantien

- Es wird je eine Klasse „Landwirt/in mit Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife“ und „Landwirt/in mit Erwerb der Fachhochschulreife“ eingerichtet.
- Die bestehenden Qualitätsstandards zur Berufsausbildung in den Berufen Landwirt/in und Tierwirt/in werden eingehalten und weiter entwickelt.
- Die Ausbildungsbetriebe nehmen aktiv darauf Einfluss, dass die vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen in o. g. Berufen während der Ausbildung weiter verringert wird.

1.5 Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e. V.

Zielstellung

Die Zahl der Ausbildungsplätze im Jahr 2006 hat die gesetzte Zielstellung weit übertroffen. Im Jahr 2007 strebt der Kommunale Arbeitgeberverband Thüringen e. V. (KAV) an, die Anzahl der im Vorjahr abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Höhe von 760 erneut zu erreichen. Insoweit soll es keinen Abbau beim Ausbildungsangebot – trotz der insgesamt bestehenden Personalkonsolidierungsnotwendigkeiten – geben. Die Notwendigkeit der Ausbildung von Nachwuchskräften soll den kommunalen Arbeitgebern weiterhin deutlich gemacht werden.

Leistungsgarantien

- Mittels Informationen über den Ausbildungsstand und den zukünftigen, wachsenden Bedarf an Nachwuchskräften soll die Ausbildungsbereitschaft der Arbeitgeber gefördert werden. Die Informationen werden durch Rundschreiben, Homepage und Schulungen erfolgen.
- In den durch den KAV durchzuführenden Organisationsuntersuchungen wird auch zukünftig die Alterstruktur der Beschäftigten in den Blickpunkt gerückt. Bei einem Durchschnittsalter von mittlerweile fast 50 Jahren ist dieser Aspekt ein wesentliches Prüfkriterium bezüglich der Personalplanung. Zur mittelfristigen Verringerung des Durchschnittsalters wird die Ausbildung von Jugendlichen und deren Übernahme empfohlen.
- Beim Abschluss von Tarifverträgen auf landesbezirklicher Ebene wird die Bereitschaft, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, berücksichtigt.
- Die Beratung und Unterstützung in ausbildungsrelevanten Fragen wird weiterhin einen Anteil an den Dienstleistungen des Verbandes ausmachen.

1.6 Landesverband der freien Berufe e. V.

Zielstellung

Es wird der Abschluss von insgesamt 485 Ausbildungsverhältnissen bei den Freien Berufen angestrebt. Dadurch würde eine geringe Steigerung zu dem Ziel der Ausbildungszahl im Vorjahr erreicht.

Leistungsgarantien

Der Landesverband der Freien Berufe e. V. (LFB) wird in Koordination und enger Zusammenarbeit mit

- der Landesärztekammer Thüringen,
- der Landeszahnärztekammer Thüringen,
- der Landesapothekerkammer Thüringen,
- der Landestierärztekammer Thüringen,
- der Rechtsanwaltskammer Thüringen,
- der Steuerberaterkammer Thüringen,
- der Architektenkammer Thüringen,
- der Ingenieurkammer Thüringen und
- den Verbänden der Psychotherapeuten

thüringenweit ein zusätzliches Beratungsangebot für Ausbilder und Auszubildende bereitstellen und auf dem Ausbildungsportal des Verbandes im Internet zur Verfügung stehende Ausbildungsplätze anbieten.

Zwei Ausbildungsplatzentwickler sind in der Geschäftsstelle des LFB tätig und werden die Aktivitäten der Kammern und der Agentur für Arbeit unterstützen.

Im Mittelpunkt stehen die Beratung von Auszubildenden sowie die Unterstützung von Ausbildern in allen Freien Berufen. Einen weiteren Kernpunkt der Arbeit bilden die passgenaue Vermittlung von Jugendlichen bzw. die Ausbildungsbegleitung und ggf. die Umorientierung bei drohenden Ausbildungsabbrüchen.

2. Zielstellungen und Leistungsgarantien des Freistaats Thüringen

2.1 Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit

Zielstellung:

Durch gezielte und flankierende Förderprogramme wird das Angebot an Ausbildungsplätzen sowie an praxisorientierten Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung quantitativ und qualitativ verbessert.

Leistungsgarantien:

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit unterstützt die Weiterentwicklung der Dualen Berufsausbildung und fördert die Berufsausbildung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes u. a. durch

- Aufstockung des überbetrieblichen Bund-Länder-Sonderprogramms „Ausbildungsplatzprogramm Ost 2007“ über 1.179 Ausbildungsplätze um weitere 300 Ausbildungsplätze durch das Land aus Mitteln des ESF.
- Finanzielle Unterstützung eines modernen Ausbildungsmanagements in den Thüringer Firmenausbildungsverbänden durch Förderung von Verbundgeschäftsstellen bzw. des Organisationsaufwandes.
- Finanzierung von notwendigen ergänzenden oder zusätzlichen Ausbildungslehrgängen zur Sicherung der Qualität der Ausbildung im Bereich von Ausbildungsverbänden, in der überbetrieblichen Lehrunterweisung im Handwerk sowie in weiteren Maßnahmen in geeigneten Bildungseinrichtungen.
- Förderung von praxisorientierten Maßnahmen für nicht berufsreife Jugendliche (z. B. das Projekt „Impuls“, einjährige Berufsfachschule in kooperativer Form etc.).
- Förderung von 11 Beratern für Lehrstellenwerbung zur Akquisition von Ausbildungsplätzen.
- Verbesserung der Berufsorientierung/Berufswahlvorbereitung durch Förderung von Berufsbildungsmessen und weiteren Maßnahmen der Berufsorientierung zur Information von Auszubildenden über Berufsmöglichkeiten in der Thüringer Wirtschaft.
- Verbesserung der Berufsorientierung durch Förderung des Modellprojekts BERUFSSTART für rd. 9.000 Thüringer Schülerinnen und Schüler bis zum 31. Juli 2007.

Für das kommende Schuljahr 2007/2008 ist mit BERUFSSTARTplus die Fortführung bewährter Elemente arbeitsmarktorientierter Berufswahlvorbereitung geplant. Die Finanzierung aus dem ESF soll für weitere zwei Jahre sichergestellt werden.

- Erhöhung der Qualität der Einstiegsqualifizierung (EQJ) durch Förderung von acht Regionalcoaches zur Betreuung von Unternehmen und Jugendlichen sowie für die inhaltliche Konzeption der Praktika.
- Information von Unternehmern, öffentlichen Arbeitgebern und Jugendlichen über Berufsausbildung, Berufsbereiche bzw. Berufsanforderungen und Zukunftschancen, insbesondere in Ausbildungsberufen der gewerblichen Wirtschaft.

- Unterstützung des lebenslangen Lernens/der praxisorientierten Berufswahlvorbereitung für Thüringer Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 in den allgemein bildenden Schulen.

2.2 Thüringer Kultusministerium

Zielstellung

Das Thüringer Kultusministerium ist als oberste Landesbehörde für die berufsbildende Ausbildung zuständig. Es ergänzt das betriebliche Ausbildungsangebot in Thüringen durch vollzeitschulische Bildungsmaßnahmen und verbessert die Berufswahlvorbereitung in den allgemein bildenden Schulen.

Leistungsgarantien

Es werden folgende Angebote vorgehalten bzw. Maßnahmen ergriffen:

- Vollzeitschulische Bildungsmaßnahmen mit staatlich geprüftem Berufsabschluss für ca. 2.500 Jugendliche.
- Kostenfreie Bereitstellung eines Thüringer Berufswahlpasses für Schülerinnen und Schüler in Klasse 7 im Schuljahr 2007/08. Zugleich soll an den Schulen der Berufswahlpass als Arbeitsinstrument und der Umgang damit in bestehende Strukturen integriert werden. Parallel hierzu werden Fortbildungsveranstaltungen angeboten.
- Weiterführung und Verstetigung des Qualitätssiegels "Berufswahlfreundliche Schule". Das Qualitätssiegel hat sich nach der nunmehr zweiten Verleihung bereits zu einem anerkannten Instrument der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an den Thüringer Schulen entwickelt. Das Qualitätssiegel „Berufswahlfreundliche Schule“ langfristig in den Prozess der „Eigenverantwortlichen Schule“ einzubringen und es noch deutlicher als Instrument der Qualitätssicherung darzustellen und die Verbindung mit der Wirtschaft zu verstetigen, wird angestrebt.
- Prozessoptimierung der Berufs- und Studienwahlvorbereitung sowie des Übergangs von Schule in Ausbildung/Studium durch zielgerechte Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente wie Qualitätsstandards und Zielvereinbarungen sowie durch die kontinuierliche Evaluierung des Systems und der Ergebnisse dieses Prozesses.

3. Zielstellungen und Leistungsgarantien der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit

Zielstellung

Die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit setzt sich auch 2007 für eine spürbare Verbesserung der Berufswahlvorbereitung der Schülerinnen und Schüler, der beruflichen Beratung und der Integration von Jugendlichen auf dem Ausbildungsmarkt ein.

Leistungsgarantien

- Auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen Schule und Berufsberatung in Thüringen vom 12. Oktober 2006 unterstützen die Agenturen für Arbeit den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung durch eine frühzeitige Berufsorientierung, um eine bessere Grundlage für die Berufswahlentscheidung und für die Ausbildungsreife der Ausbildungssuchenden zu erreichen. Durch eine aktive und finanzielle Unterstützung von Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung sollen die Schülerinnen und Schüler mit der Arbeitswelt vertraut werden und sich mit ihren beruflichen Möglichkeiten auseinandersetzen.
- Die ausbildungsfördernden Maßnahmen der Agenturen für Arbeit werden auf hohem Niveau fortgesetzt. Dazu gehören die Verbesserung des Übergangs- und Ausbildungsmanagements für leistungsschwächere Jugendliche durch eine Verstärkung des Angebotes an außerbetrieblichen Ausbildungsstellen in kooperativer Form sowie die bedarfsgerechte Bereitstellung von ausbildungsfördernden Leistungen, insbesondere für behinderte und benachteiligte Jugendliche:
 - außerbetriebliche Berufsausbildung: 2.200 Plätze
 - Berufsausbildung für Behinderte: 800 Plätze
 - berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen: 2.250 Plätze
 - ausbildungsbegleitende Hilfen: 1.300 Plätze
- Die Agenturen für Arbeit erhöhen ihr Engagement zur Förderung benachteiligter Zielgruppen durch Erweiterung des Angebotes an zusätzlichen außerbetrieblichen Ausbildungsstellen um ca. 150 Plätze vor allem für jugendliche Altbewerber.
- Zum Ausgleich von Nachfrage und Angebot auf dem Ausbildungsmarkt wird die Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort zur Werbung und Akquisition von betrieblichen Ausbildungsstellen sowie der regelmäßige Datenabgleich mit den Kammern verstärkt.

- Unterstützung der Arbeitgeber bei der Deckung ihres angezeigten Fachkräftebedarfs durch die Vermittlung geeigneter Bewerberinnen und Bewerber und die Nutzung des bundesweiten „Tages des Ausbildungsplatzes“ am 21. Mai 2007 für die Ansprache von Betrieben, ihren zukünftigen Fachkräftenachwuchs durch eigene Ausbildung von Jugendlichen zu sichern.
- Organisation und Durchführung von Tagen der Ausbildungsvermittlung ab der 35. Kalenderwoche zur Vermittlung von noch nicht versorgten Bewerberinnen und Bewerbern in noch freie betriebliche, außerbetriebliche oder schulische Ausbildungen.
- Organisation und Durchführung mit den Kammern abgestimmter Nachvermittlungskaktionen für unversorgte Bewerberinnen und Bewerber nach dem 30. September bis Ende Dezember 2007 mit dem Ziel, allen unvermittelten Jugendlichen, die der Einladung zur Nachvermittlung folgen, ein Angebot zu unterbreiten.

Mit dem Ausbildungspakt 2007 setzen die Unterzeichner ihre Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Berufsausbildung in Thüringen fort. Sie begrüßen zudem den auf Bundesebene am 5. März 2007 verlängerten „Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“, für den der Thüringer Pakt für Ausbildung ein wichtiger Baustein ist. Weitere Institutionen sind aufgerufen, sich am Ausbildungspakt zu beteiligen.

Erfurt, 15. Mai 2007

Dieter Althaus

Thüringer Ministerpräsident

Jürgen Reinholz

Thüringer Minister für Wirtschaft,
Technologie und Arbeit

Niels Lund Chrestensen

Industrie- und Handelskammer
Erfurt

Dr. Franz von Falkenhausen

Industrie und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera

Dr. Peter Traut

Industrie- und Handelskammer
Südthüringen

Klaus Nützel

Handwerkskammer für Ostthüringen

Rolf Ostermann

Handwerkskammer Erfurt

Helmut Adamy

Handwerkskammer Südthüringen

Max-Volker Dähne

Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-
Thüringen der Bundesagentur für Arbeit

Lotar Schmidt

Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.

Dr. Andreas Braunsdorf

Landesverband der Freien Berufe
Thüringen e. V.

Dr. Klaus Kliem

Thüringer Bauernverband e. V.

Joachim Kreyer

Kommunaler Arbeitgeberverband
Thüringen e. V.